

Aufruf zum Gebet für das geteilte koreanische Volk anlässlich des 20. Jahrestags des Falls der Berliner Mauer

„Heute Deutschland, morgen Korea“, so war kurz nach der Öffnung Ostdeutschlands auf der Berliner Mauer zu lesen. Inzwischen sind 20 Jahre vergangen. Aber die demilitarisierte Zone, die Nord- und Südkorea trennt, ist noch immer fast undurchlässig. Abgesehen von sehr sporadisch stattfindenden Familienzusammenführungen gibt es kaum wechselseitige Besuche und noch nicht einmal die Möglichkeit, sich gegenseitig Briefe zu schicken.

Die deutschen Kirchen im Evangelischen Missionswerk in Südwestdeutschland (EMS) unterstützen gemeinsam mit der EKD die Bemühungen von Christinnen und Christen in Nord- und Südkorea, sich für Versöhnung und Zusammenarbeit, für Frieden und Wiedervereinigung auf der koreanischen Halbinsel einzusetzen.

Anlässlich des 20. Jahrestages des Falls der Berliner Mauer am 9. November 1989 ruft das EMS dazu auf, mit dem und für das noch immer geteilte koreanische Volk zu beten.

Wir beten mit Worten, die gemeinsam von Christinnen und Christen in Nord- und Südkorea verfasst wurden:

Gott, du hast Christus zum Haupt der Kirche gemacht.

Du nennst uns Christen in Nord und Süd Salz und Licht der Welt. Leite uns, damit wir aus der Liebe Christi handeln und leben und gute Nachrichten weitergeben.

Leite unsere Kirchen in Nord und Süd, damit wir die Wirklichkeit des Leidens an der nationalen Trennung nicht verdrängen, sondern gemeinsam für Frieden und Wiedervereinigung auf der koreanischen Halbinsel arbeiten.

Führe uns Christen in Nord und Süd zu gegenseitiger Offenheit, zur Bereitschaft, den andern zu verstehen, und lass uns gemeinsam Liebe üben.

Wir bitten darum, dass nicht neue Trennung oder Krieg auf der koreanischen Halbinsel über uns komme. Wir bitten darum, ein gesegnetes Land zu werden, in dem der Friede eines neuen Himmels und einer neuen Erde verwirklicht wird.

Im Vertrauen darauf, dass es in deiner Vorsehung, die alle Geschichte kennt, bereits einen Plan für Frieden und Wiedervereinigung auf der koreanischen Halbinsel gibt, beten wir zu dir im Namen Jesu Christi. Amen.

Bearbeitung: Lutz Drescher, EMS-Verbindungsreferent Ostasien und Indien. Lutz Drescher hat lange in Südkorea gearbeitet und mehrmals Nordkorea besucht, zuletzt mit einer Delegation des Rats der EKD im September 2009. Er erteilt gerne weitere Informationen zu Kirche und Gesellschaft in Nord- und Südkorea. Tel.: 0711 636 78 -30, E-Mail: drescher@ems-online.org

Das Evangelische Missionswerk in Südwestdeutschland e.V. (EMS) ist ein Zusammenschluss von 23 Kirchen und fünf Missionsgesellschaften aus zehn Ländern in Asien, Afrika, dem Nahen Osten und Europa und setzt sich ein für weltweite Mission und kirchliche Zusammenarbeit.